



Unser Michelbach e. V. – Aktuell

Smartes Michelbach

Ein Leuchtturm-Projekt, das wir von unserem Verein „Unser Michelbach e. V.“ angeschoben haben, heißt „Smartes Michelbach“.

Was steckt dahinter?

Facebook, whatsapp und Co, die auch Soziale Medien genannt werden, sind Programme für Smartphone und PC und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Sie prägen zunehmend unsere eigene und die Lebenswirklichkeit unserer Kinder.

Die Programme machen sich den seit Urzeiten bestehenden Wunsch der Menschen nach Zusammengehörigkeit, Austausch und hilfreicher Information zunutze. Waren diese Faktoren in der frühen Entwicklungsgeschichte der Menschen überlebenswichtig, so sind sie auch in unserer heutigen Welt weiterhin relevant.

Der persönliche Mehrwert der sozialen Medien ist dabei unmittelbar erfahrbar. Viele von uns tummeln sich in virtuellen Gruppen durch den Tag und den verdienten Feierabend. Wir alle schätzen die Schnelligkeit, mit der man sich unabhängig von Ort und Zeit in einer Gruppe virtuell verabreden, schöne Erlebnisse teilen und hilfreiche Informationen weitergeben kann.

Kaum Beachtung erfahren aber die teils gravierenden Nebenwirkungen der sozialen Medien. Viel wertvolle Tages- und Abendzeit verbringen wir damit, tollpatschigen Hundewelpen zuzuschauen oder Katzenvideos anzusehen, manchmal wichtige, viel häufiger aber auch belanglose Begebenheiten miteinander zu teilen. Die verbreitete Anonymität der Nutzer begünstigt zudem Grenzüberschreitungen in Worten und Bildern und verschiebt schleichend die erlernten Grenzen unseres sozi-

alen Miteinanders. Die aufregendste Nachricht erhält die meisten Klicks, die unerhörte Nachricht verbreitet sich schnell wie ein Virus, wird geteilt und erhöht die Zahl der Nutzer.

Der sagenhafte Aufstieg zu den wertvollsten Unternehmen der Welt erklärt sich aus diesem simplen, sich selbst beschleunigenden Geschäftsmodell der sozialen Medien.

Leider begünstigen sie die Verrohung der Sprache und des Handelns der Menschen in unserer Gesellschaft. Wir nehmen mit Erstaunen zur Kenntnis, wieviel Zeit wir und unsere Kinder in dieser virtuellen Welt nicht sinnstiftend verbringen.

Einen klaren Kontrapunkt setzen innovative, nicht kommerziell agierende Plattformen zur medial gestützten sozialen Kommunikation. Entstanden aus der Nachbarschaftshilfe in der Pandemie, gefördert mit Forschungsgeldern von Bund und Land als Lokomotiven der Digitalisierung, bringen diese Plattformen Menschen im Netz, aber vor allem auch im realen Leben zusammen und fördern das solidarische Miteinander auf vielen Ebenen. Sie erlauben, sich am öffentlichen Leben vor Ort zu beteiligen, Gleichgesinnte zu finden und sich in Gruppen zu organisieren, Vereinsarbeit oder lokale Informationen zu präsentieren, ermöglichen dem lokalen Gewerbe, ihre Angebote darzustellen und jedem Bürger, das lokale Umfeld neu zu entdecken. In klarer Abgrenzung zu social media ist man hier nicht anonym unterwegs, sondern benutzt seinen richtigen Vor- und Zunamen. Das erhöht die Qualität und Vertrauenswürdigkeit der Beiträge und macht aus den Nutzern virtuelle Nachbarn eines lokalen Sozialraumes. Die Plattformen bieten ein smartes Hilfsmittel, das Leben im Dorf für jeden einzelnen und das Miteinander der Dorfgemeinschaft zu verbessern.

von Herbert Wirtz

Stammtisch

Neben dem Boule-Spielen haben wir verabredet, dass wir den gemeinsamen, persönlichen Austausch auch im Herbst und Winter mindestens einmal im Monat weiterführen wollen. Hier-

zu soll es einen Stammtisch geben, der immer am ersten Montag eines jeden Monats stattfinden soll. Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

von Dr. Martin Kaminski

Boule Spielen am Lindenplatz

Wer montags abends durch Michelbach Nord fährt, mag sich an seinen letzten Südfrankreich-Urlaub erinnern fühlen. Seit einigen Wochen schon belebt sich der Lindenplatz zu ungewohnter Zeit am Abend erneut, nachdem die letzten Roller und Tretautos ihren Heimweg angetreten haben.



Jeden Montag um 18.30 Uhr treffen sich dort Bürger aus Michelbach zum gemeinsamen Boule-Spiel. Zur Erinnerung nochmal die einfachen Regeln dieses in Frankreich so beliebten Spieles.

Zunächst werden zwei Mannschaften gebildet. Die erste Mannschaft wirft die kleine, hölzerne Zielkugel in eine Entfernung von 6 m bis 10 m. Danach versucht er, eine Kugel aus einem am Boden gezeichneten Wurfbereich möglichst nahe an der Zielkugel zu platzieren. Nun wechselt das Wurfrecht an die andere Mannschaft und zwar so lange, bis eine ihrer Kugeln näher an der Zielkugel liegt oder alle Kugeln der Mannschaft gespielt sind. Danach ist das andere Team wieder an der Reihe, usw. Erst wenn alle Kugeln gespielt sind, werden die Punkte gezählt. Die Mannschaft, die der Zielkugel am nächsten gekommen ist, erhält einen Punkt. Hat sie sogar zwei Kugeln näher als die Gegner erhält sie 2 Punkte, usw. Das Spiel ist gewonnen, wenn eine Mannschaft 13 Punkte erhalten hat.



Jeder ist herzlich willkommen. Einfach vorbeikommen und mitspielen. Bitte Spielmaterial, soweit vorhanden, mitbringen.

von Herbert Wirtz